

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	
Studiengang an der FAU:	Finance, Auditing, Controlling, Taxation (FACT), Master
E-Mail:	
Art des Aufenthaltes:	Studium (Auslandssemester)
Gasteinrichtung:	University of International Business and Economics Beijing
Gastland:	China
Studiengang an der Gastuniversität:	General Scholar
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2017/2018

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Die Plätze für ein Auslandssemester an der University of International Business and Economics (UIBE) in Peking werden im Rahmen der Austauschprogramme der Universität vom Lehrstuhl Industriebetriebslehre von Prof. Dr. Voigt vergeben. Hierfür müssen zunächst die üblichen Bewerbungsschritte (Bewerbungsmappe, gegebenenfalls Vorstellungsgespräch am entsprechenden Lehrstuhl) für ein Auslandssemester an einer der Partneruniversitäten der FAU durchlaufen werden. Beim International Day der FAU werden die Studierenden umfangreich über diese informiert, Unklarheiten kann man jedoch auch im Büro für Internationale Beziehungen klären. Verläuft die Bewerbung erfolgreich, erhält man via Email eine Zusage vom Lehrstuhl. Im nächsten Schritt muss man sich über ein Onlineportal der Gastuniversität noch offiziell als Austauschstudent bewerben, nachdem man von der FAU als solcher nominiert wurde. Informationen über diesen Vorgang erhält man vom zuständigen Lehrstuhl der FAU und dem Koordinator für Austauschstudenten an der UIBE in Peking.

2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Für ein Auslandsstudium in China bis zu einem halben Jahr ist ein X2 Visum notwendig (darüber X1). Um dieses zu erhalten werden unter Anderem die originalen Dokumente benötigt, die bescheinigen, dass die Gastuniversität dich als Austauschstudenten aufnimmt. Diese erhält der zuständige Lehrstuhl an der FAU erst einige Wochen vor dem Auslandsaufenthalt per Post von der aufnehmenden Universität in China. Den Antrag auf ein Visum kann man entweder online oder persönlich, unter Einreichung der notwendigen Unterlagen, bei einem dafür zuständigen Dienstleistungsunternehmen stellen. Ich persönlich bin mit den notwendigen Dokumenten nach München gefahren, wo der Antrag auch recht schnell weitergeleitet und bearbeitet worden ist. Die Anreise erfolgte per Flug. Ich bin mit zwei weiteren Austauschstudenten mit der Airline Air China von Nürnberg über München nach Peking geflogen und war mit dem Preis-Leistungsverhältnis sehr zufrieden. Selbstverständlich sind jedoch auch alternative Anbieter und Flugrouten vorhanden. In Peking gelandet kann man die Gastuniversität auf zwei verschiedenen Wegen erreichen. Entweder ihr nehmt ein Taxi oder den Airport-Express. Im ersten Fall würde ich euch raten dem Taxifahrer die chinesische Adresse der Universität vorzuzeigen, da diese für gewöhnlich kein Englisch sprechen und die

Kommunikation so etwas schwerer fällt. Mit chinesischer Adresse hat das bei mir jedoch recht reibungslos funktioniert. Des Weiteren würde ich darauf achten eins der richtigen Taxis (am Flughafen ausgeschildert) zu nehmen mit Taxameter, um nicht zu viel für die Fahrt zu zahlen. Zum Teil wird man im Flughafen bereits frühzeitig angesprochen, ob man ein Taxi braucht, jedoch würde ich auf diese Angebote nicht eingehen, da die Kosten für die Fahrt sonst wesentlich höher sein können. Ich habe für meine Fahrt zum Uni-Campus damals um die 100 Yuan bezahlt. Die zweite Option ist der Airport-Express: mit nur einem Umstieg in eine der regulären U-Bahnlinien kann man so eine Station in Nähe des Campusgeländes erreichen. An der Universität angekommen kann man sich bei dem für die Unterkünfte zuständigen Office anmelden. Über weitere Registrierungsschritte wird man im Rahmen der Einführungsveranstaltungen in den Orientierungstagen informiert.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Man kann sich im Rahmen des Bewerbungsprozesses auch auf einen von der Gastuniversität organisierten Unterkunftsplatz bewerben, was ich auch empfehlen würde, da es mit Sicherheit die am wenigsten aufwendige und kostengünstigste Option ist. Normalerweise werden Studenten in einem Wohnheim auf dem Campusgelände untergebracht. Hierfür sollte in unserem Semester ein neues Gebäude für Austauschstudierende bereitstehen. Da das Gebäude jedoch nicht rechtzeitig fertig wurde, sind die meisten Austauschstudenten in zwei Hotels in Nähe des Campus untergebracht worden. Dort habe ich mir ein Zimmer mit einem weiteren FAU-Studenten geteilt (manche Leute kannten ihre/n Zimmernachbar/in jedoch nicht). Das Hotel war qualitativ in Ordnung, es gab täglich Zimmerservice und eine Waschmaschine. Der monatliche Mietbetrag blieb im Vergleich zu der Miete, die wir auf dem Campus gezahlt hätten, konstant.

4. Studium (Lehrveranstaltungen, Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität / bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Beschreibung der Tätigkeit

Austauschstudenten an der UIBE können Kurse von drei verschiedenen Fakultäten belegen: Business School (BS), School of International Trade and Economics (SITE) und School of International Education (SIE). Es gibt Kurse sowohl für Bachelor- als auch Masterstudenten aus diversen Gebieten der Wirtschaftswissenschaften. Die Leistungsnachweise unterscheiden sich von Kurs zu Kurs: von Assignments über Präsentationen, Projektarbeiten, Anwesenheit (fließt in einigen Kursen in die Note ein) und Klausuren oder Kombinationen von mehreren Elementen kann alles enthalten sein. Die meisten Kurse waren nicht wie bei uns in Übung und Vorlesung gespalten, sondern fanden einmal pro Woche in einer 1,5 – 2,5 stündigen Einzelveranstaltung statt. Die Kursangebote der drei Fakultäten kann man online einsehen, sobald sie von diesen hochgeladen wurden. Wenn man Interesse daran hat Chinesisch zu lernen bietet die Gastuniversität drei verschiedene jeweils kostenlose Kursmöglichkeiten an: einen Survival Chinese Kurs (2-mal pro Woche je 1,5 Stunden), einen 6 h Kurs (6 Stunden pro Woche) und einen 20 h Kurs (20 Stunden pro Woche). Man kann sich also aussuchen wie intensiv man sich mit der Sprache beschäftigen will. Belegt man den 20 Stunden Kurs kann man jedoch nur noch zwei weitere Businesskurse belegen. Beim 6 Stunden Kurs liegt das Maximum der zusätzlich erlaubten Businesskurse bei vier. Welche Kurse man belegt, entscheidet man nach der ersten Uniwoche, in dem für jede der drei Fakultäten ein Learning Agreement mit den ausgewählten Kursen, die man belegen will, ausfüllt.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich) bzw. bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Betreuung an der Gasteinrichtung

Für die Austauschstudenten zuständig ist ein Mitglied des Global Exchange and Experience Centers (GEEC) der UIBE. Von dieser Person erhält man immer mal wieder wichtige Informationen und Hinweise zum Auslandssemester via Email. Des Weiteren ist die GEEC Homepage einer der wichtigsten Quellen für alle möglichen Informationen bezüglich des

Auslandssemesters (Kursangebote, Noten, wie läuft die Bewerbung an der UIBE ab, Deadlines, wichtige Veranstaltungen). Darüber hinaus bekommt man, falls man sich dafür anmeldet, einen Buddy zugeteilt, der ein chinesischer Student oder eine chinesische Studentin der UIBE ist. Das finde ich auch sehr gut, da man so einen Ansprechpartner für kleinere Fragen bezüglich der Universität oder anderen Dingen, zum alltäglichen Leben in China beispielsweise, hat und leichter in Kontakt mit einheimischen Studierenden kommt. Nützlich kann das auch in Situationen sein, in denen man eine Person mit chinesischen Sprachkenntnissen benötigt. Darüber hinaus besteht selbstverständlich auch die Möglichkeit viel mit seinem Buddy zu unternehmen und sich anzufreunden, falls man gut miteinander klarkommt.

6. Ausstattung der Gastuniversität bzw. Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume)

Die UIBE hat einen großen Campus mit Grünflächen, Sportplätzen, diversen Shops (nützliche Dinge wie USB-Sticks, Powerbanks, Blöcke, Unibücher etc. kann man hier erhalten), einem Gym mit Schwimmbecken, einer Bibliothek und Weiterem. Es gibt insgesamt drei Mensen, wovon eine sogar mehrere Stockwerke besitzt. Dadurch gibt es ein hohes Angebot an verschiedenen Speisen und das Essen ist ziemlich günstig.

7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs) Peking ist eine Stadt mit mehr als 20 Millionen Einwohnern und hat dadurch natürlich viel zu bieten. Besonders gut fand ich den Mix aus Kultur und moderner Metropole. Peking ist als Hauptstadt zudem das Zentrum des politischen Chinas. An Sehenswürdigkeiten direkt in Peking würde ich unter Anderem empfehlen:

- Beihai Park
- Nanluoguxiang Hutongs
- Verbotene Stadt, Kohlehügel (Überblick über die verbotene Stadt)
- 798 Art District
- Sommerpalast
- Vogelnest (Stadion der olympischen Spiele in Peking (2008))
- Diverse Tempel wie: Himmelstempel
- Wanfujing Nightmarket
- Die Pandas im Zoo

Hierbei ist zu erwähnen, dass ich auch nach vier Monaten lange nicht alles Sehenswertes in Peking besuchen konnte und diese Liste dadurch natürlich alles andere als vollständig ist. Auch rundum Peking gibt es interessante Ziele anzusteuern. Die große Mauer beispielsweise war mit Sicherheit eines der beeindruckendsten Bauwerke, die ich je gesehen habe. Über bestimmte Organisationen konnte man Trips über einen oder mehrere Tage zu verschiedenen Zielen buchen.

Das kulinarische Angebot ist vielseitig und reichhaltig. Zusätzlich zu den Mensen gibt es rundum den Campus viele Restaurants mit verschiedenen asiatischen Gerichten. Hierbei ist das Probieren der berühmten Pekingente für mich beispielsweise ein absolutes Muss gewesen. Ebenso in Peking verteilt sind auch einige bekannte internationale Restaurantketten und generell internationale Restaurants, so dass für (fast) jeden Geschmack etwas dabei ist. Um problemlos Geld abzuheben würde ich mir eine Kreditkarte besorgen, bei der man im Ausland keine Gebühren für das Abheben zu zahlen hat. Damit man auch in China auf dem Handy mobiles Datenvolumen nutzen kann, braucht man eine chinesische Sim-Karte. Um das beste Angebot für sich selbst herauszufinden würde ich mich mit anderen Austauschstudenten kurzschließen und einen der chinesischen Buddies (oder allgemein chinesische Studierende) um Rat fragen. Beim Erwerb der Sim-Karte empfehle ich eine Person dabei zu haben, die Chinesisch sprechen kann, da im Alltag viele Leute kein Englisch sprechen und es sonst schwer werden würde den Angestellten zu vermitteln was man genau haben will.

Eine der bekanntesten und internationalsten Stadtteile heißt Sanlitun. Hier liegen diverse Bars, Clubs, internationale Restaurants und Filialen internationaler Unternehmen wie z.B.

Adidas und H&M (etc.). Der Distrikt ist sehr belebt und beliebt zum Feiern gehen und shoppen. Bei uns war es so, dass man als internationaler Student in einigen Clubs über Gästelisten freien Eintritt hatte und auch keine Getränke bezahlen musste. Die Partys waren eigentlich immer gut besucht und definitiv eines der Highlights des Auslandssemesters.

Das U-Bahnnetz ist gut ausgebaut, so dass man die meisten Stadtgebiete einfach erreichen kann. Des Weiteren hat Peking einen großen Flughafen, von dem man auch weiter entfernt liegende Ziele ansteuern kann. Ich zum Beispiel habe via Flugzeug meine Reiseziele in Singapur, Hongkong, Hohhot (innere Mongolei, Region in China an die Mongolei angrenzend) und Tokio erreicht. Ebenso kann man für weiter entfernt liegende Ziele, wie beispielsweise Shanghai, auch einen Zug nutzen. Wenn man während des Auslandssemesters für Reisen das Land verlassen will, sollte man beachten, dass das eigene Visum erstmal nur zur einmaligen Einreise berechtigt, die man durch die erstmalige Einreise schon verbraucht hat. Es besteht jedoch die Möglichkeit in einem Office auf dem Campus der UIBE das Visum um weitere Einreiseberechtigungen erweitern zu lassen. Dies nimmt jedoch etwas Zeit in Anspruch, so dass man sich frühzeitig darum kümmern sollte, falls man plant für Reisen das Land zu verlassen. Zu diesem Punkt ist es noch wichtig zu wissen, dass ein Flug nach Hongkong und Rückflug nach Peking ebenfalls als Aus- und Einreise gewertet wird, da Hongkong in China eine Sonderzone darstellt.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

In der von der Gastuniversität organisierten Unterkunft haben wir eine Miete von etwas über 300 Euro gezahlt. Rechnet man die Reisen raus, habe ich die täglichen Kosten nicht als höher im Vergleich zu Deutschland empfunden. Das Essen in den Restaurants rund um den Campus und vor allem in den Mensen der Universität war meiner Wahrnehmung nach sehr preiswert. Es gab jedoch natürlich auch Restaurants mit Preisen, die ähnlich hoch wie die in Deutschland sind. Zudem waren die Preise für Verkehrsmittel wie U-Bahn und Taxi im Vergleich zu Deutschland recht günstig. Wie teuer das Auslandssemester im Endeffekt wird hängt aber sicherlich von der individuellen Person und dem dort geprägten Lebensstil ab.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Nach dem Semester in Schweden während meines Bachelorstudiums, war die Zeit in Peking nun schon mein zweites Auslandssemester. Auch dieses Mal war es wieder eine unvergessliche Zeit und Erfahrung, die ich nicht missen möchte und nur jedem ans Herz legen kann. Ich lernte Leute aus den verschiedensten Kulturen und Regionen dieser Welt kennen und schloss neue Freundschaften. Zudem ermöglichte mir das Semester einen ganz neuen Einblick in die chinesische Kultur und Lebensweise, die sehr vielseitig und spannend sind. Wer Interesse an Asien hat wird hier meiner Einschätzung nach, wie ich, eine sehr schöne Zeit verbringen. Wichtig ist es jedoch eine wenig Geduld mitzubringen, da manche Informationen recht spät kamen. Zudem sollte man wissen, dass im Alltag viele Leute kein Englisch sprechen. Im Endeffekt hat jedoch eigentlich alles gut geklappt, so dass ich mir um die beiden Punkte nicht zu viele Sorgen machen würde. Auch ich habe mich ohne Chinesisch Kenntnisse im Alltag zurechtgefunden und mir, falls diese mal notwendig waren, von einer Chinesisch sprechenden Person helfen lassen. Generell habe ich viele der Chinesen und Chinesinnen, mit denen ich im Kontakt war, als hilfsbereit empfunden und unter Austauschstudenten hilft man sich meiner Erfahrung nach eigentlich auch gerne.

10. Wichtige Kontakte und Links

Zu den wichtigsten Kontakten zählen die für die an die UIBE kommenden Austauschstudenten zuständige Person von GEEC, die für das Austauschprogramm zuständige Person am Lehrstuhl von Prof. Dr. Voigt und der chinesische Buddy. Als Informationsquelle ist zudem die Homepage von GEEC

(<http://geec.uibe.edu.cn/ywsy/index.htm>) von hoher Bedeutung.